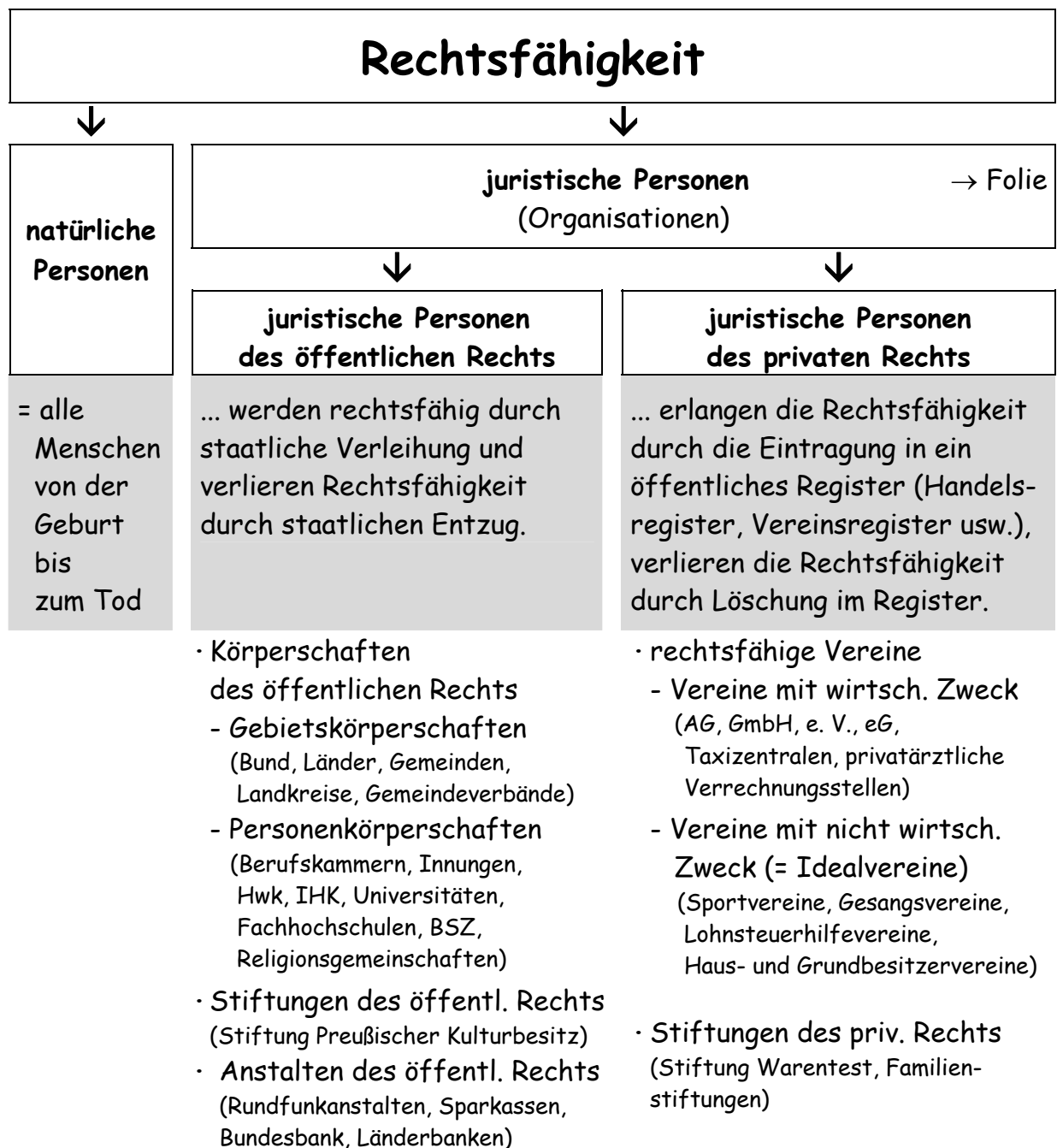


# Unternehmensformen und Zusammenschlüsse

## 1 Unternehmensformen

### 1.1 Rechtliche Grundlagen

**Rechtsfähigkeit** ist die Fähigkeit von Personen, Träger von Rechten und Pflichten zu sein.



Jeder Mensch ist von seiner Geburt bis zu seinem Tod **rechtsfähig**, ist also Träger von Rechten und Pflichten.

- z. B.:
- im Kindergarten der Tischdienst
  - Ein 3-Jähriger verliert seine Eltern. Er hat das Recht, das Vermögen der Eltern zu erben. Gleichzeitig hat er die Pflicht, Erbschaftssteuer zu zahlen. Für Kinder handeln die gesetzlichen Vertreter (die Eltern oder ein Vormund).

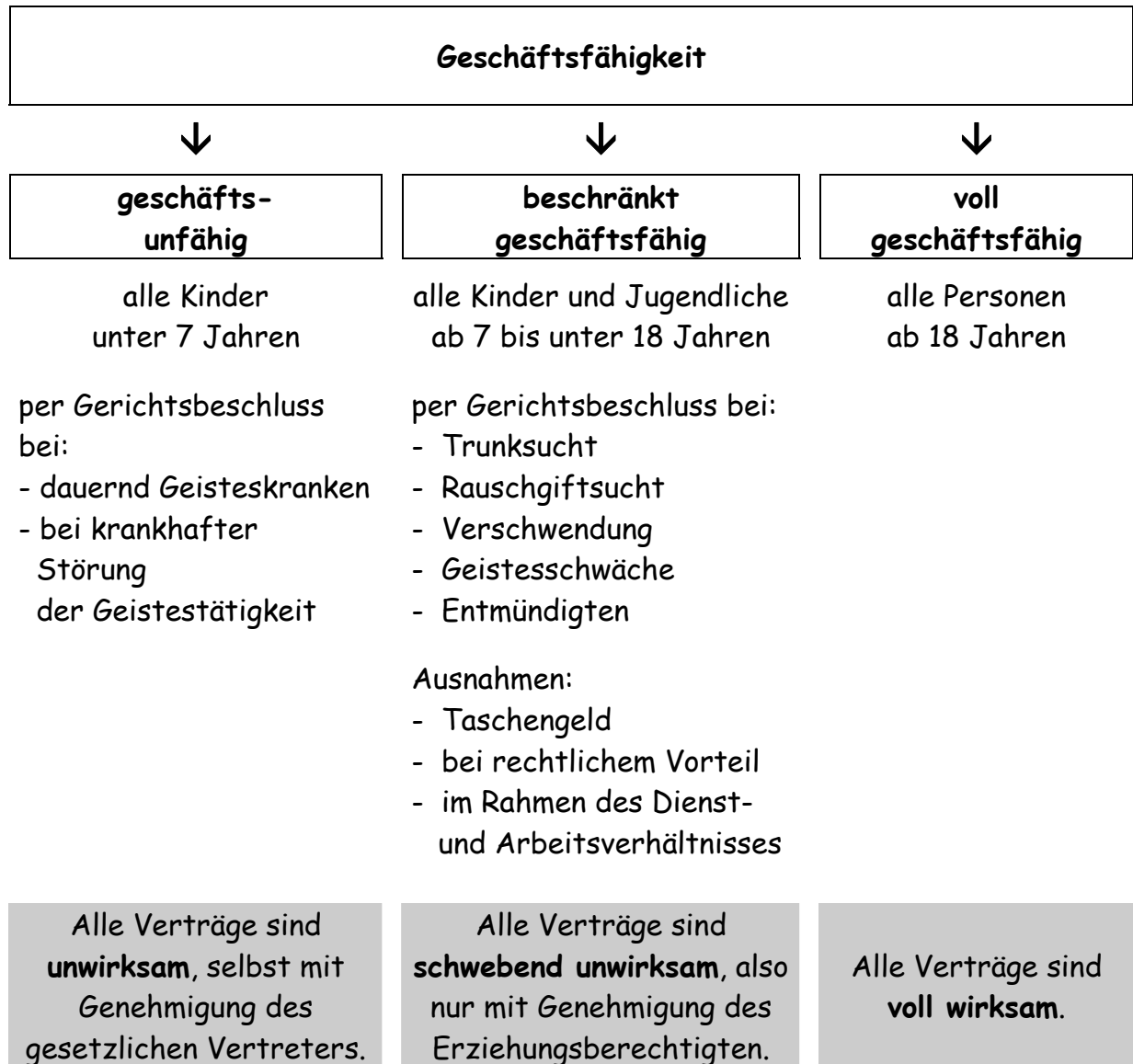
Lösen Sie folgende Aufgaben:  
siehe Arbeitsheft Seite 24, Aufgaben 1 und 2

1.) Handelt es sich bei den Beispielen um natürliche oder juristische Personen?  
Wann beginnt und wann endet jeweils die Rechtsfähigkeit?

	N/J	Wann beginnt die Rechtsfähigkeit?	Wann endet die Rechtsfähigkeit?
der Lehrer Herr Meier			
der Auszubildende Uwe			
BSZ für Gastgewerbe			
die Privatschule ABC GmbH			
der Bäckermeister Hans Meier			
die Bäckerei Hans Meier GmbH			
Freistaat Sachsen			
die Bundesrepublik Deutschland (BRD)			
die Deutsche Demokratische Republik (DDR)			
die AOK Dresden			
DSC 1898 e. V.			

**Geschäftsfähigkeit** ist die Fähigkeit, selbstständig Rechtsgeschäfte abzuschließen und Verbindlichkeiten einzugehen.

→ Folie



→ Folie „Ein Gerichtsurteil: Elterliche Erlaubnis bleibt Voraussetzung“

Lösen Sie folgende Aufgaben:  
siehe Arbeitsheft Seiten 25 und 26, Aufgaben 1 bis 4

2.) In welchen Fällen liegt jeweils *Geschäftsunfähigkeit*, *beschränkte* und *volle Geschäftsfähigkeit* vor?

	geschäfts- unfähig	beschränkt geschäfts- fähig	voll geschäfts- fähig
Ein 6-Jähriger kauft von seinem Taschengeld ein Radio.			
Ein 18-jähriger Drogensüchtiger kauft ein Radio.			
Ein 22-jähriger dauernd Geisteskranker kauft ein Radio.			
Ein 12-Jähriger kauft ein Radio.			
Ein 19-Jähriger kauft von seinem Taschengeld ein Radio.			

Die Firma ist der Name, die Bezeichnung eines Unternehmens.

→ Folie "Die Firma"

<b>Firma =</b>	<b>Firmenkern</b>	<b>+</b>	<b>Rechtsformzusatz</b>
	<u>Firmenarten:</u> <ul style="list-style-type: none"><li>- Personenfirma (Siemens AG)</li><li>- Sachfirma (Volkswagen AG)</li><li>- Mischfirma (Tchibo AG)</li><li>- Phantasiefirma (Salamander AG)</li></ul>		eingetragener Kaufmann eingetragene Kauffrau, ... e. K., e. Kfm., e. Kfr., OHG, KG, GmbH, AG, GmbH & Co. KG, eG
<u>Firmengrundsätze:</u> <ul style="list-style-type: none"><li>- Firmenwahrheit (= Firmenklarheit) ↗ HGB § 18 (2)</li><li>- Firmenausschließlichkeit (= Firmeneinheit) ↗ HGB § 18 (1), § 30 und § 37 (2)</li><li>- Firmenbeständigkeit ↗ HGB § 21 und 25</li><li>- Firmenöffentlichkeit ↗ HGB § 29</li></ul>			

Grundsatz der Firmenwahrheit:

Es darf keine Täuschung über die Art und den Umfang des Geschäfts oder die Verhältnisse des Geschäftsinhabers geben.

Dieses Verbot täuschender Zusätze gilt für die Firmen aller Unternehmensformen und für alle Bestandteile der Firma (Firmenkern und Zusätze).

Beispiele: Institut, Seminar, Centrale, Europäische, International, ...

Grundsatz der Firmenausschließlichkeit (Firmenunterscheidbarkeit):

Jede Firma muss sich von den am selben Ort oder in derselben Gemeinde im Handelsregister bereits eingetragenen Firmen deutlich unterscheiden.

Grundsatz der Firmenbeständigkeit:

Müsste die Firma aufgrund des Wahrheitsgebots an jede Veränderung des Unternehmensträgers angepasst werden, würde dies zu einer unerwünschten Zerstörung des in der Firma verkörperten Werts führen (Goodwill). Nach dem Grundsatz der Firmenbeständigkeit kann eine unwahr gewordene Firma im Interesse des Bestandsschutzes zumindest teilweise fortgeführt werden.

Grundsatz der Firmenöffentlichkeit:

Die Firma muss zum Handelsregister angemeldet, eingetragen und bekannt gemacht werden.

3.) Geben Sie an, um welche Art von Firma (Personen-, Sach-, Misch- oder Phantasiefirma) es sich jeweils handelt!

Domino AG	
Motorenwerke AG	
Schultheiss Brauerei AG	
Kluth u. Kehrer GmbH	
Salamander AG	
Holzbau GmbH	
Jung, Meier & Lehmann	
Mannesmann Röhrenwerke AG	
Vereinigte Brauereien AG	
Adam Opel AG	
Müller Milch AG	

→ freiwillige Hausaufgabe:

„Nennen Sie jeweils zehn weitere Beispiele für Personen-, Sach-, Misch- oder Phantasiefirmen von Unternehmungen, die in Dresden, in Sachsen oder in Deutschland ihren Unternehmenssitz haben!“

Witz:

Enttäuscht sagt die Ehefrau von Bill Gates nach der Hochzeitsnacht zu ihm: „Jetzt weiß ich auch, warum du dein Unternehmen ‘Microsoft’ genannt hast.“

4.) Die 10-jährige Eva bekam von einem Nachbarn ein Kleid geschenkt. Die Eltern meinen: „Von fremden Männern nimmt man keine Geschenke!“ und wollen das Kleid zurück geben. Kann Eva das Kleid behalten?

5.) Die 14-jährige Eva kauft sich in einer Mode-Boutique ein hübsches Kleid sowie ein Paar Schuhe und bezahlt bar. Ist dieser Vertrag gültig?

--

6.) Am 18. Geburtstag kauft sich Eva ein Auto für 15.000 Euro. Letztes Jahr weilte Eva als Gastschülerin in den USA, erwarb dort die Fahrerlaubnis. Da sie die Summe nicht bar zahlen kann, nimmt sie bei der Bank einen Kredit auf. Die Eltern sind entsetzt und erheben gegen den Kaufvertrag und den Kreditvertrag Einspruch. Sind der Kauf- und der Kreditvertrag gültig?

--

7.) Die 17-jährige Eva kauft von ihrem Taschengeld Süßigkeiten für 15 Euro. Ihre Mutter ist entsetzt und verlangt von der Verkäuferin, dass dieser Kauf rückgängig gemacht wird. Wie ist die Rechtslage?

--

8.) Die 6-jährige Eva kaufte im Auftrag ihrer Mutter im Supermarkt Milch und Brot. Vom Wechselgeld kaufte sie eigenmächtig vier Bonbon-Tüten und ein Micky-Maus-Heft. Erregt bringt die Mutter die Bonbon-Tüten, davon ist eine bereits aufgerissen, sowie das Micky-Maus-Heft zurück und fordert das Geld dafür. Wie ist die Rechtslage?

--

9.) Die 17-jährige Eva kauft vom gesparten Taschengeld eine Videoanlage mit Bildschirm für 5.000 Euro. Ihre Mutter verlangt von der Verkäuferin, dass der Kauf rückgängig gemacht wird. Wie ist die Rechtslage?

--

Witz:

Ein ostdeutscher (Ex)-Unternehmer schreibt:

„Es gibt drei Möglichkeiten, sein Unternehmen zu ruinieren:

1. Mit Frauen, das ist die schönste Variante.
2. Mit Alkohol, das ist die sicherste.
3. Mit einem Wessi, das ist die schnellste!“